

# **Neubau der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal**

## **Erläuterungen zu den baulichen Anforderungen**

Ergänzend zum Raumbedarfsplan vom 9. April 2014 werden folgende Erläuterungen zum Raumbedarf (RL-Bau Muster 13) und zur räumlichen Gestaltung der neuen Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal gegeben.

### **0. Allgemeines**

Die neue Justizvollzugsanstalt soll nach außen sicher und grundsätzlich innen offen gestaltet werden. Durch eine in Teilen aufgelockerte Bauweise werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um eine zielgerichtete und wirkungsorientierte Vollzugsgestaltung und letztendlich eine erfolgreiche Eingliederung der Gefangenen nach der Entlassung zu ermöglichen.

Die Gebäude und die Außenanlagen des geschlossenen Vollzuges sind mit einer 6 Meter hohen Betonmauer und abschnittsweise auch mit einem 4 Meter hohen inneren Ordnungszaun abzusichern. Die Gebäude für die Untersuchungshaft, die Aufnahme- und Zugangsabteilung, der Kammer, des Berufsbildungszentrums und der Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe mit Garagenkomplex sowie die Transportabteilungen sind kompakt anzuordnen. Um einen effektiven Personaleinsatz zu ermöglichen, sollen alle Gebäude der Justizvollzugsanstalt direkt und möglichst geradlinig mit einem unterirdischen Erschließungsgang verbunden werden. Durch die unterirdische Erschließung wird sichergestellt, dass alle wichtigen Versorgungswege, wie zum Beispiel für den tägliche Essentransport, sicher und witterungsunabhängig zur Verfügung stehen. Der dadurch oberirdisch gewonnene Raum soll für eine offene Gestaltung der anderen Gebäude auf der Liegenschaft genutzt werden. Das Erfordernis der offenen Gestaltung ist insbesondere in den rechtlichen Vorgaben für einen modernen Strafvollzug, die sich nachfolgend auch in der Komplexität der Binnendifferenzierung widerspiegeln, begründet.

Die Gebäude für die Strafhaft, die Schule und die Kultur- und Freizeiträume sollen aufgelockert, um einen Platz mit vielfältiger Vegetation, einem Teich (Dachentwässerung) und einem Kleintiergarten angesiedelt werden. Dieser Gebäudekomplex ist als Zentrum der Justizvollzugsanstalt auszubilden. Die Außenanlage der Besucherabteilung soll unmittelbar an den oben beschriebenen zentralen Platz grenzen, so dass die Nutzung des Kleintiergartens und Teile der zentralen Freifläche als Raum der Begegnung für Gefangene und Besucher mög-

lich ist. Die Ausgestaltung der Sportanlagen der Justizvollzugsanstalt sollen sich grundsätzlich an den mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien und Baumanagement vereinbarten Standards ausrichten.

Vor der Justizvollzugsanstalt sollen ein Schließfachgebäude mit Kaufladen (Gitterladen) und das Gebäude für den offenen Vollzug errichtet und ein Parkplatz angeordnet werden.

## **1. Eingangsbereich der JVA mit Besucherzentrum und Zahlstelle**

### Pfortengebäude

Die Pforte ist der einzige Zugang zu dem durch eine sechs Meter hohe Betonmauer eingefriedeten Anstaltsbereich der Justizvollzugsanstalt. Es ist darauf zu achten, dass die Zufahrt zur Anstalt vor dem Schleusenbereich so gestaltet wird, dass ein direktes, beschleunigtes Zufahren der Fahrzeuge nicht möglich ist. Ein Haltepunkt für Lkw mit Anhängern ist außerhalb der Justizvollzugsanstalt am Zufahrtsweg (Ampelregelung) vorzusehen. Die Wegführung für Besucher vor und in der Anstalt muss der rollstuhlgerechten Ausgestaltung entsprechen. In den Außenanlagen sollten keine technischen Hilfsmittel zum Höhenausgleich für Rollstuhlfahrer eingeplant werden; ggf. ist die Höhe des Geländes großflächig auszugleichen. Die Kfz-Schleuse ist gegen Einsteigen von oben lückenlos mit Gitter, hälftig mit Wetterschutzdach und unter dem Wetterschutzdach mit zehn Schließfächern für Pistolen (externe Waffenträger) vorzusehen (analog JSA Regis-Breitungen). Die Fassaden des Pfortengebäudes sowie die Tor- und Schleusenelemente sind von solcher Höhe und so zu gestalten, dass sie mindestens dieselben Sicherheitsanforderungen erfüllen, wie die sonstigen Einfriedungen (analog JSA Regis-Breitungen). Von Pfortengebäude aus wird der ein- und ausgehende Personen- und Fahrzeugverkehr, der zu trennen ist, geregelt, kontrolliert und registriert. Es sind dort der Dienstraum zwischen Personen und Kfz-Schleuse, die Sicherheitszentrale sowie der Schleusenbereich unter Beachtung der Trennung des Personen- und Kfz-Verkehrs vorzusehen. Der Dienstraum wird so angeordnet und mit Fenstern ausgestattet, dass der Vorplatz mit Schließfachgebäude, die Außenseite der Umfassungsmauer und die Kfz- und Personenschleuse eingesehen werden können. Weitere Räume, wie zum Beispiel zur Unterbringung notwendiger Technik und Gerätschaften (Schlüssel, Funkgeräte der Bediensteten) sind einzuplanen. Ebenfalls im Pfortenbereich sind das Paketröntgengerät und Postfächer einzuordnen.

Die Wege der Personen- und Kfz-Schleuse sind innerhalb der Justizvollzugsanstalt baulich durch eine ca. 3,5 Meter hohe Mauer so zu trennen, dass sich zwei abgeschlossene Bereiche ergeben – einen befestigten für Kraftfahrzeuge und einen begrünten für Fußgänger.

Durch die klare Abtrennung soll vermieden werden, dass unbefugte Personen sich am Carport- und Garagenkomplex oder auf dem Wirtschaftshof (Zentrallager) aufhalten. Dort sollen

auch Stellplätze für Dienstfahrzeuge (Gefangenentransportbusse) und externe Lieferanten angeordnet werden. Anstaltsfremden Fahrzeugen ist in diesem Bereich ausreichend Platz für Be- und Entladevorgänge am Eingang des Zentrallagers einzuräumen (Be-/Entladerampe). Von hieraus muss auch eine direkte Andienung an die Aufnahme- und Transportabteilungen durch Gefangenentransportfahrzeuge (auch Bus) gegeben sein.

Der zweite von der Pforte abgetrennte Bereich soll von der Personenschleuse eingebettet in Grünflächen über einen Fußweg zu anderen Gebäuden führen. Von dort aus soll man oberirdisch in die Verwaltung und den begrünten Innenbereich der Justizvollzugsanstalt gelangen. Hier grenzt die Grünfläche des Besucherzentrums an.

### Besucherzentrum

Die Besucher- und Gesprächsräume des Besuchszentrums sollen dem Pfortengebäude angeschlossen sein und einen in sich abgeschlossenen Bereich bilden. Der Besucher soll auf kurzem Weg vom Warteraum zu den Besuchsräumen oder auf die Besucherfreifläche gelangen können. Die Besucherfreifläche (ca. 1000 m<sup>2</sup>) soll einen Zugang zum "Kleintiergarten" und zu einer Vogelvoliere" (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.4.1) erhalten.

Zwischen dem Warteraum der Besucher und den Besuchsräumen soll der Kassenschalter der Zahlstelle angeordnet sein. Dort kann Geld für Gefangene eingezahlt und der Einkauf (privater Betreiber) für den Besucher getätigt werden. Anschließend soll der Besucher seine Wertsachen und Geld in einem Wertsachenschrank verschließen können. Die eingekauften Waren werden dem Gefangenen durch den Bediensteten übergeben. Das Büro des Bediensteten ist daher der Verkaufsstelle unmittelbar anzugliedern.

Die Durchsuchungs- Warte- und Besucherräume für die Straf- und Untersuchungsgefangenen sind jeweils gemäß Vollzugsart getrennt anzuordnen. Diese räumliche Trennung ist bei richterlicher Anordnung, aus organisatorischen Gründen und zur Aufrechterhaltung der Sicherheit der Justizvollzugsanstalt notwendig.

Es sind vier Langzeitbesucher- und 17 Einzelbesucherräume, elf für familienorientierten Gemeinschaftsbesuch, acht für Dienst- und Behördengespräche (Rechtsanwälte, Bewährungs- und Jugendgerichtshelfer, Richter, Justiz und Polizei) vorzusehen. Ferner sollen zwei Sprechkabinen als Trennscheibenraum eingerichtet werden. Die Räume für den Einzelbesuch und für die Dienst- und Behördengespräche sollten zum Zwecke des effektiven Personaleinsatzes panoptisch angeordnet sein.

Um den personalintensiven Vorfuhrdienst im Rahmen der Besuchsdurchführung zu entlasten, ist auf kurze, übersichtliche Wegführung zwischen den einzelnen Gebäuden zu achten (unterirdische Erschließung).

## **2. Aufnahme- und Zugangsabteilung**

### Aufnahmeabteilung

In der Aufnahme werden Gefangene von Bediensteten der Justizvollzugsanstalt übernommen, körperlich durchsucht und vorübergehend in Warteräumen untergebracht. Danach erfolgt die verwaltungstechnische Überprüfung und Registrierung sowie eine medizinische Aufnahmeuntersuchung. Der aufgenommene Gefangene erhält Anstaltskleidung / Ausrüstung und wird dann in die Zugangsabteilung übernommen, wo er während der Dauer der Diagnoseverfahren untergebracht ist.

### Zugangsabteilung

Die Zugangsabteilung bildet einen selbständigen Bereich, der der Aufnahme unmittelbar angegliedert sein soll. Es sind ausreichend Räumlichkeiten für die Durchführung des Diagnoseverfahrens und der sich anschließenden Vollzugsplanung vorzusehen. Auch sollen Freizeiträume und eine Kleinküche eingerichtet werden, da die Diagnose mindestens mehrere Tage dauern wird.

## **3. Gefangenenunterkünfte**

### Allgemeines

Die Gebäude innerhalb des umfriedeten Areals der Justizvollzugsanstalt sind in ein baulich kompaktes und in ein aufgelockertes Areal aufzugliedern. Durch diese Differenzierung der Bauweise und der Konzentration von Räumen für die therapeutische Behandlung und die Freizeitgestaltung (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4, "Therapie- Kunst- und Freizeiträume") ist es möglich, umbaute Flächen einzusparen.

Insgesamt sollen im geschlossenen Vollzug der Justizvollzugsanstalt 730 Gefangene, davon in zwei Hafthäusern 220 Untersuchungsgefangene (U-Gef.) und 510 Strafgefangenen (Strafgef.) in fünf Hafthäusern untergebracht werden. Hinzu kommen vor dem abgesicherten Areal der Justizvollzugsanstalt 90 Haftplätze im Hafthaus des offenen Vollzuges.

Die folgenden Räumlichkeiten und deren technisch- und baulichen Anforderungen gelten für alle Hafthäuser und werden deswegen in der nachfolgenden Beschreibung der einzelnen Unterkünfte nicht weiter erwähnt.

Jedes der 8 Hafthäuser ist mit einem Fahrstuhl, u.a. für die tägliche Essenversorgung, auszustatten. Die Abmessung des Fahrstuhls richtet sich nach den Vorgaben für den Transport einer Krankenliege. Weiterhin ist in jedem Hafthaus je ein Dienstraum für den Abteilungsleiter, den Abteilungsdienstleiter, einen Psychologen und ein Fitnessraum vorzusehen. Jedes Haus soll über einen eigenen Freistundenhof verfügen. Die Höfe sollen Sitzbänke, Spazierwege, fest im Boden verankerte Sportgeräte für einfache Leibesübungen, wie z.B. Barren oder Stangen für Klimmzüge, zwei Tischtennisplatten, ein Kleinspielfeld (Ballspiele), Rasen,

Rabatten und ein Wetterschutz für das Personal erhalten. Die Größen der einzelnen Höfe, die konkrete Ausgestaltung und Ausstattung ist im Rahmen der Detailplanung mit den Nutzern konkret abzustimmen.

Jede Haftstation erhält einen Dienstraum für Gespräche mit dem Fachdienst (teilweise gleichzeitig Dienstzimmer für den Sozialdienst), eine Kleinküche und eine Fluraufweitung für die Nutzung in der Freizeit. Mit der Fluraufweitung soll viel Tageslicht in die Flure gelangen. Hier soll es möglich sein, eine Sitzecke einzurichten und eine Tischtennisplatte aufzustellen. Weiterhin ist in jeder Haftstation ein Wäschelager, bis auf eine kleine Haftgruppe in Hafthaus 6 eine Gemeinschaftsdusche, und ein Müllraum mit einem stabilen Putzmittelschrank vorzusehen.

Alle Hafträume sollen so angeordnet werden, dass in jedem täglich eine ausreichende Zeit Sonnenlicht einfallen kann. Die Haftraumkommunikationsanlage soll für den Gefangenen auch als Wechselsprechanlage nutzbar sein. Der Ruf muss auf der Station im Haus auflaufen, auf andere Stationsdienstzimmer und die Sicherheitszentrale umschaltbar sein. Zwischen zwei Hafträumen ist je ein Installationsschacht mit den erforderlichen Türen für Wartung, Revision und die Betätigung der Bedienelemente vorzusehen. Jeder Haftraum ist mit einem KAT 7 Kabelanschluss auszustatten. Damit sollen Radio- und Fernsehprogramme empfangen werden und eine PC- Internetnutzung sowie das Telefonieren möglich sein. Die einzelnen Komponenten müssen je Haftraum im Installationsschacht individuell zu- und abschaltbar sein. Weiterhin müssen die technischen Voraussetzungen für einen möglichen privaten Betrieb dieser Kommunikationskomponenten gegeben sein.

Alle WC-Abtrennungen in den Hafträumen müssen raumhoch, außerdem in den Gemeinschaftshafträumen aus Vollziegel hergestellt werden.

Jeder Gemeinschaftsduschraum muss über einen Duschplatz mit einer Sichtblende (Abdeckung der Scham) und in der Regel über einen Aufstellplatz für eine Waschmaschine mit Trocknerfunktion verfügen. Alle Flure der Haftstationen müssen, wie in der JVA Dresden oder der JSA Regis-Breitingen, mindestens 3,0 Meter breit und 2,6 Meter hoch sein.

### Untersuchungshaft (Haus 1 und 2)

Es ist ein kompakter, in zwei Häusern zusammengefasster Unterkunftsbereich in überwiegend Einzelunterbringung mit 120 und 100 Haftplätzen, zu schaffen. Je Haus sind zwei Doppelhafträume, davon je einer für Körperbehinderte, vorzusehen. Jedes der beiden Hafthäuser erhält einen Suizidpräventionsraum für die fachliche Intensivbetreuung bei Krisensituationen. Dieser Raum muss auch für eine Übernachtung geeignet sein. Jede Haftgruppe erhält einen Mehrzweckraum, der auch für therapeutische Zwecke genutzt werden soll.

Im Haus 1 sollen in je 4 Haftgruppen mit je 30 Haftplätzen Untersuchungsgefangene ohne zusätzlichen Betreuungsbedarf untergebracht werden.

Im Haus 2 sind 5 Haftgruppen mit je 16 Untersuchungsgefangenen und eine Haftgruppe mit 20 Plätzen einzurichten. Hier sollen junge und erstinhaftierte Untersuchungsgefangene mit erhöhtem Betreuungsbedarf untergebracht werden. Dafür ist die kleinteilige Gestaltung dieser Haftstationen notwendig. Sie soll auch bei einer richterlich angeordneten Tätertrennung während der U-Haft genutzt werden.

#### Strafhaft-Geschlossener Vollzug (Häuser 3 bis 7)

Die Unterkünfte für 510 Strafgefangene im geschlossenen Vollzug sind überwiegend als Einzelhafräume zu errichten. In den Hafthäusern 3 und 4 (je 120 Plätze) sollen Strafgefangene untergebracht werden, die keiner über die normale Betreuung hinausgehende fachliche Betreuung bedürfen. Diese beiden Häuser können in kompakter Bauweise errichtet werden. Jedoch muss der Zugang zu den zentralen Kultur- Schul- und Freizeitzentrum und zu den Ausbildungs- und Arbeitsbetrieben auf kurzem Weg erreichbar sein. Je Haus sind zwei Doppelhafräume vorzusehen, von denen je einer für Körperbehinderte auszustatten ist. Im Haft-haus 4 ist zusätzlich ein Raum für die psychologische Nachsorge für Bedienstete (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.3.4.9), zum Beispiel nach Anwendung des unmittelbaren Zwangs (§ 86 SächsStVollzG), einzurichten.

Die Hafthäuser 5 bis 7 sind mit dem Kultur- und Schulungszentrum (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4), in aufgelockerter Bauweise um eine große begrünte Fläche (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.4.5) mit Teichanlage (Regenentwässerung), Sitzgruppen und Grillplatz als Mittelpunkt der Justizvollzugsanstalt auszugestalten.

Mit der differenzierten Gestaltung der Wohngruppen in den Hafthäusern 5 bis 7, in Zusammenhang mit den Räumen im Therapie- und Kunstzentrum (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.1), werden die räumlichen Voraussetzungen für die individuelle Behandlung der Gefangenen geschaffen. Die Notwendigkeit und der Umfang dieser Behandlung werden entsprechend § 7 SächsStVollzG im Rahmen des Diagnoseverfahrens ermittelt und fließen direkt in den Vollzugs- und Eingliederungsplan (§ 9 SächsStVollzG) ein. Aus dem Behandlungsbedarf können sich zum Beispiel eine Drogentherapie oder Musik- Theater- Garten- oder tiergestützte Therapie (RL-Bau Muster 13, lfd Nr.4.1, ff) ergeben.

#### Strafhaft - offener Vollzug (Haus 8)

Die Unterbringung des Strafgefangenen im offenen Vollzug erfolgt, wenn keine Missbrauchs- und Fluchtgefahr zu erkennen ist. Der Raumbedarf im vorliegenden RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.3.8, ff ist darauf ausgerichtet.

Das Gebäude des offenen Vollzuges soll funktional in einen Pforten- und vier Haftbereiche mit insgesamt 90 Plätzen aufgegliedert werden.

Im Pfortenbereich sind neben einem Dienstraum des allgemeinen Vollzugsdienstes - der auch als Pforte dient, u.a. Besucherräume, ein zentraler Gruppenraum (auch für Seelsorge) und ein PC-Raum mit 10 Plätzen für Schulungen durch einen externen Bildungsträger oder für die Nutzung der Lernplattform "elis" sowie zur Mitnutzung bei der Vorbereitung auf die Entlassung (Wohnungssuche, Arbeitssuche) einzurichten.

Die Unterkünfte der Gefangenen teilen sich in 2 Gruppen mit 30, eine Gruppe mit 20 und eine mit 10 Plätzen auf. Es ist überwiegend Einzelunterbringung vorgesehen. In den einzelnen Haftbereichen sind insgesamt weitere sechs Therapie- und Gruppenräume zuzuordnen. Die Haftraumtüren bestehen aus einer stabilen Holzkonstruktion mit einem Einsteckschloss und Profilzylinder. Auf Fenstergitter ist zu verzichten.

Die Fläche des Hofes für den Aufenthalt im Freien soll mit Sitzbänken, Spazierwege, fest im Boden verankerte Sportgeräte (z.B. Barren, Stange für Klimmzüge), einem Kleinspielfeld - geeignet für Badminton, Volleyball, Kleinfeldfuß- und Handball, 1x Tischtennisplatte ausgestattet werden und über Gehwege, Rabatten und Rasen verfügen. In unmittelbarer Nähe zum Gebäude des offenen Vollzuges soll die Unterkunft des Arbeitsbetriebes "Gala Bau" für die Gefangenen des offenen Vollzuges (RL-Bau Muster 10, lfd. Nr.3.4) angeordnet werden. Einer besonders abgesicherten Einfriedung dieser Gebäudekomplexe bedarf es nicht. Ausreichend ist ein Zaun mit verschließbaren Personen- und Kfz-Tor.

#### **4. Kultur- und Schulzentrum**

Das Kultur- und Freizeitzentrum bildet mit dem Wohngruppenvollzug (Hafthäusern 3 bis 7) räumlich ein Zentrum für Begegnung, in dem aktiv soziales Verhalten gefördert und mit therapeutischer Unterstützung eintrainiert werden soll. Dazu sind hier Räumlichkeiten u.a. für Musik- und Kunsttherapie, ein Lesekaffee und unter fachlicher Betreuung für die Begegnung mit Familienangehörigen einzuordnen. Hier sind auch Räumlichkeiten mit Außenbereich für die Seelsorge einzuplanen. Ein PC-Raum (RL-Bau Muster 4.1.12) für die Erledigung der schulischen Hausaufgaben oder Nutzung des IT-gestützten Fernunterrichts (elis-Lernplattform) während der Freizeit, ist mit kontrolliertem und separatem Internetanschluss (nicht Verwaltungsnetz) im Kulturzentrum notwendig.

Mit der begrünten Fläche mit Teichanlage, Sitzgruppen und Grillplatz vor dem Kultur- und Schulzentrum, soll sich das Zentrum für Begegnung, in dem aktiv soziales Verhalten gefördert und eintrainiert werden soll fortsetzen. Hier münden die Freiflächen der Gärtnerei (RL-

Bau Muster 13, lfd. Nr.10.3.2) mit Tiergehege (für tiergestützte Therapie - RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.4.2) und die Besucherfreifläche (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.1.3.19) ein.

### Schulbereich

Der schulischen und allgemeinen Bildung sind bei der Vorbereitung auf ein straffreies Leben eine besondere Bedeutung beizumessen. Die erforderlichen Räume dafür sind im zentralen Kulturzentrum anzugliedern (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.2). Es sind 7 Klassenräume, davon einem PC-Kabinett einzurichten, die zwölf Schülern ausreichend Platz bieten. Hier sollen u.a. Haupt- und Realschulkurse, Alphabetisierungsmaßnahmen, Deutsch als Zweitsprache stattfinden. Alle Klassenräume sollen so ausgestattet sein, dass die Möglichkeit der Videovorführung (IT-Anschluss) besteht. Es sind Notruf- und Kommunikationsanlagen vorzusehen. Das Schulzentrum soll einen separaten Pausenhof mit Teilüberdachung erhalten. Die Bibliothek soll unmittelbar angegliedert sein (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.1.9).

### Sporthalle

Die Zweifeldsporthalle soll vielfältige Möglichkeiten für sportliche (Fuß/Hand/Basket- und Volleyball, Badminton, Tischtennis) und kulturelle Aktivitäten bieten. Neben dem Sport sollen in der Halle auch Theateraufführungen (Therapie) stattfinden. Eine Zuschauertribüne ist vorzusehen. Der Hallenboden muss für eine Bestuhlung geeignet sein.

### Einkaufsladen

Für den Einkauf der Gefangenen ist eine Verkaufsstelle (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.4.1.14) vorgesehen. Die Gefangenen können in diesem Bereich zu festgelegten Zeiten Lebensmittel, alkoholfreie Getränke und sonstige Gegenstände des täglichen Bedarfs erwerben. Die Verkaufsstelle muss übersichtlich angeordnet sein und über Kundenraum, Theke und Warenlager verfügen. Sie soll sowohl von den Gefangenenunterkünften als auch zur Anlieferung der Waren gut erreichbar sein.

## **5. Gesundheits- und Fürsorgeeinrichtung**

Die Räume für die Gesundheitsfürsorge der Gefangenen sollen zu einer abgeschlossenen Einheit zusammengefasst werden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.5, ff ). Es soll eine allgemeinmedizinische und zahnärztliche Grundversorgung gewährleistet werden. Dafür sind Räume für die Behandlung, Röntgendiagnostik, Laboruntersuchungen sowie psychotherapeutische Grundversorgung mit den erforderlichen Nebenräumen vorzustehen.

Die Gesundheitsfürsorgeabteilung soll von den Gefangenenunterkünften gut zu erreichen sein. Zwei besonders gesicherte Hafträume (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.5.2 ) sind mit separatem Zugang und Einzelhof in diesem Bereich anzugliedern. Die Zufahrt von der Schleuse muss auf kurzem Weg möglich sein (Krankentransport).



## **6. Kammer- und Umkleidebereich**

Die Kammer steht in unmittelbarem Funktionszusammenhang mit der Aufnahme, der Zugangsabteilung und Transportabteilung. Anzugliedern sind Räumlichkeiten, in denen Gefangene mit Lockerung sich umkleiden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.6.14), deren Privat- bzw. Anstaltskleidung kurzfristig gelagert und in denen Gefangene durchsucht werden können. Jede der genannten Abteilungen ist daher so anzuordnen, dass sie einen in sich abgeschlossenen Bereich bildet, jedoch mit der Kammer verbunden ist. Die Kammer wiederum ist nahe dem Pfortengebäude einzurichten.

### **2.4. Kammer/Umkleidebereich**

In der Kammer wird - neben der Habe des Gefangenen - der Bestand an Anstaltskleidung, Wäsche, Schuhwerk, Decken usw. verwahrt, ausgegeben und zurückgenommen. Hier findet auch der wöchentliche Wäschetausch und Toilettenartikelempfang der Gefangenen statt. Bei der Planung der Raumflächen für die Lagerhaltung des Kammer- und Umkleidebereichs wurde von festeingebauten, modernen und raumsparenden Regalanlagen ausgegangen.

Die Schmutzwäsche wird über die Kammer zur Wäscherei außerhalb der Anstalt und nach Reinigung dorthin zurückgebracht. Im begrenzten Umfang soll die Wäsche in der Anstalt gewaschen und Gefangene sollen mit Bügel- und Näharbeiten in der Kammer beschäftigt werden können.

Gefangene, denen Lockerungen in Form von Ausführung und Ausgang oder Urlaub gewährt wurden, passieren vor dem Verlassen der Anstalt den Umkleideraum. Dort legen sie die Anstaltskleidung ab und erhalten nach anschließender körperlicher Durchsuchung ihre Privatskleidung. Auch bei Rückkehr in die Anstalt ist der Umkleideraum (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.6.14) zu durchlaufen.

## **7. Verwaltung**

Die Verwaltung wird als selbständige bauliche Einheit oder als abgeschlossener Teil eines Gebäudes eingerichtet. Sie soll von der Pforte aus schnell zu erreichen sein und möglichst zentral zu den üblichen Funktionsbereichen der Anstalt liegen. Diesem Bereich ist der Sozialtrakt des Personals zuzuordnen (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.8.1).

## **8. Sozialtrakt und Servicebereich für Mitarbeiter**

Die Möglichkeit des Personals sich während der Pause (z.B. Mittag) im Freien aufhalten zu können, muss gegeben sein (analog JVA Dresden und JSA Regis-Breitingen). Insoweit ist ein Freisitz vorzusehen (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.8.2.11). In der Nähe des Speisesaals soll-

te die Lehrküche und der Lehrbereich "Service am Gast" angesiedelt werden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.9.8, ff).

## **9. Berufsbildungszentrum**

Das Berufsbildungszentrum ist in 14 Module für je 14 Gefangene aufgeteilt. Die Ausbildung soll durch externe Bildungsträger realisiert werden. Hier soll die Möglichkeit zur Absolvierung von Erstausbildung, Umschulung, Motivationslehrgängen, Berufsgrundbildungsjahre und des Berufsvorbereitungsjahres geboten werden. Ein Modul umfasst grundsätzlich eine Werkhalle, ein Büro des Ausbildungsmeisters (bei Bedarf Mitnutzung durch AVD) sowie ein Pausen- und Theorieraum, Lager sowie Toiletten. Die einzelnen Ausbildungsplätze und der jeweilige Theorieraum sollen vom Büro aus gut einsehbar sein.

Die fachlichen Ausbildungsrichtungen, die eine besondere baulich/technischer Ausstattung bedürfen, wie z.B. eine Abluftanlage, sind: Farbe/Raum, Metall/Schweißen, Holz, Kfz, CNC-Technik/Mechatronik. Weitere Ausbildungsrichtungen sind Elektrotechnik, Bau und Lager/EDV.

Die übrigen sieben Werkstattmodule sind technisch so auszustatten (z.B. Starkstromanschluss), dass eine flexible Nutzung jederzeit möglich ist. Sie sind baulich so zu gestalten, dass sie bei Bedarf ohne größere Umbauten funktional zusammengelegt werden können (Baukastensystem).

## **10. Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe**

Das Zentrallager (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.8.2.11) soll direkt von der Kfz-Schleuse über einen Wirtschaftshof vor dem Garagenkomplex, anzufahren sein. Der Wirtschaftshof ist baulich durch eine ca. 3,5 Meter hohe Mauer von dem begrünten Fußweg der Personenschleuse getrennt (siehe Abschnitt 1).

Das Lager ist aus Sicherheitsgründen für die Kontrolle aller Transportmittel und des gesamten Warenumschlags der Wirtschafts- und Arbeitsbetriebe der Justizvollzugsanstalt notwendig (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.8.2.11). Dadurch soll die Gefahr, dass Gefangene sich auf Ladeflächen versteckt halten und auf diese Art und Weise aus der Anstalt zu entweichen versuchen, gering gehalten werden. Das Zentrallager ist zwischen Pforte und Werkstattbereich anzuordnen und muss mit einer Laderampe (mechanisch) versehen werden. Vom Wirtschaftshof aus sollen auch die Garagen der Dienstfahrzeuge und die Transport- und Aufnahmeabteilung erreichbar sein.

### Wirtschaftsbetriebe

Die Wirtschaftsbetriebe wie Anstaltsküche und Bäckerei sind für die Versorgung und die Hauswerkstatt für die teilweise baulich- technische Grundinstandhaltung der JVA zuständig (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.10.2, ff).

#### Anstaltsküche:

Die Kapazität der Anstaltsküche errechnet sich wie folgt:

Gefangene 100 %	820 Verpflegungsteilnehmer
186 Bedienstete im Schichtdienst (Faktor 0,33)	61 Verpflegungsteilnehmer
196 sonstige Bedienstete (Faktor 0,6)	118 Verpflegungsteilnehmer
120 Besuchergruppen, externe Mitarbeiter, Transportgefangene (Faktor 0,6)	<u>72 Verpflegungsteilnehmer</u>
	<u>1071 Verpflegungsteilnehmer</u>

Die Ausstattung und Größe der Küche sollte auf täglich 1100 Portionen ausgerichtet sein.

Die Mittagessenausgabe an die Gefangenen erfolgt aus heizbaren Behältern für Speisetab-  
letts. Die Portionierung der Speisen erfolgt in der Küche. Die Ausgabe des Mittagessens für  
Bedienstete erfolgt aus heizbaren Behältern, die Portionierung erfolgt im Speiseraum für Be-  
dienstete.

Die beantragte Anzahl, Funktionalität und Größe der zum Küchenbereich gehörenden Räum-  
lichkeiten kann aufgrund von Hygieneforderungen und fachspezifischen Notwendigkeiten  
geringfügig abweichen.

#### Bäckerei:

In der Bäckerei sollen Backwaren für den Eigenbedarf der Anstalt hergestellt werden. Dem  
Bereich der Bäckerei gliedern sich Räumlichkeiten für die Konditorei und Chocolaterie an.  
Auch hier kann die beantragte Anzahl, Funktionalität und Größe der zum Bäckereibereich  
gehörenden Räume aufgrund von Hygieneforderungen oder fachspezifischen Nutzungsnot-  
wendigkeiten geringfügig abweichen.

Hauswerkstatt:

Die Werkstatt ist für kleine bauliche und technische Instandhaltungen bzw. Instandsetzungen der Liegenschaft auszurichten. Hierzu sollen Räumlichkeiten für die Gewerke Elektro, Schlosser, Klempner/Heizung, Maler, Maurer vorgesehen werden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.10.2.3). Weiterhin soll eine kleine Türschlosswerkstatt für die Reparatur und Wartung der JVA-eigenen Schlösser eingerichtet werden. Außer in der Türschlosswerkstatt werden im Bereich der Hauswerkstatt Gefangene unter Anleitung von Bediensteten arbeiten.

### Arbeitsbetriebe

Die Justizvollzugsanstalt ist von den wirtschaftlichen Gegebenheiten in der Region abhängig. Das Produktionsprofil der Unternehmerbetriebe kann nicht langfristig festgelegt werden, die Arbeitshallen müssen deswegen baulich und technisch variabel gestaltet werden (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.10.3.1). Grundsätzlich ist die statische Belastung der Werkhallenböden so zu planen, dass das Aufstellen von schweren Maschinen später problemlos möglich ist. Für das Einbringen von Arbeitsmaschinen in die einzelnen Werkhallenmodulen müssen die Tore entsprechend groß eingeplant werden (analog JVA Dresden). Eine spätere Installationsmöglichkeit von Lüftungsanlagen muss gegeben sein.

Für die Gärtnerei, den Kunstarbeitsbetrieb, den Betrieb für Zweiradmechanik (Fahrrad), den Kfz-Pflegebetrieb (Dienstfahrzeuge), die Tischlerei, die Bildhauer-Steinmetzwerkstatt und den Recyclingbetrieb für Kabel- und IT-Hardwareabfälle (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.10.3.2) ist der technische Ausstattungsbedarf im Rahmen der Detailplanung mit dem Nutzer, unter Einbeziehung eines Fachplaners, zu konkretisieren.

## **11. Arbeitstherapie**

In der Arbeitstherapie sollen mit den Gefangenen Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit eingeübt werden (§ 19 SächsStVollzG). Dafür eignen sich Tätigkeiten der Holzbearbeitung gut. Für die holzbearbeitenden Maschinen (Weich- und Hartholz) ist u.a. die erforderliche Absaugung vorzusehen (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.11, ff).

## **12. Zentrale Transportabteilung für Sachsen und Thüringen**

In der Nähe des Pfortengebäudes sind für die gemeinsame Transportabteilung von Sachsen und Thüringen die erforderlichen Diensträume für das Betreuungs- und Bewachungspersonal sowie für die Übernachtung der Transportgefangenen die erforderlichen Räumlichkeiten (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.12, ff) in einem baulich abgeschlossenen Bereich einzuplanen. Die Busse fahren neben Sachsen und Thüringen auch Justizvollzugsanstalten anderer Bundesländer an. Weiterhin sind unmittelbar nach der Kfz-Schleuse am zentralen Wirtschaftshof

Garagen für die drei Gefangenenbusse der zentralen Schubabteilung (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.14, ff) vorzusehen.

### **13. Vorführ- und Transportabteilung mit Durchsuchungsgruppe der JVA**

Die Vorführ- und Transportabteilung ist für die Vorführung der einzelnen Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal (zum Beispiel bei Gerichtsverhandlungen) zuständig. Nach entsprechender Vorbereitung (u.a. körperliche Durchsuchung) sind die Gefangenen, um den Personaleinsatz gering zu halten und aus Sicherheitsgründen, von den anderen Gefangenen hier (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.13, ff) getrennt unterzubringen. Die Räumlichkeiten dieser Abteilung sind in der Nähe der zentralen Transportabteilung für Sachsen und Thüringen anzuordnen. Übernachtungsmöglichkeiten für Gefangenen sind in der Vorführ- und Transportabteilung nicht erforderlich. Die Diensträume der Durchsuchungsgruppe der Justizvollzugsanstalt Zwickau-Marienthal, einschließlich des Hundeführers, sind im Bereich der Vorführ- und Transportabteilung einzufügen. Somit ist nur ein Sanitärbereich für beide Dienstbereiche ausreichend.

### **14. Garagen und Sonderräume im Innenbereich der JVA**

Auf einem Platz (Wirtschaftshof) vor den Garagenkomplex im Innenbereich der Anstalt sollen Stellplätze für Dienstfahrzeuge (Gefangenentransportfahrzeuge) so angelegt werden, dass durch abgestellte Fahrzeuge die Übersicht in den Anstaltsinnenraum und der Betriebsablauf nicht beeinträchtigt werden. Auf dem Wirtschaftshof muss eine ausreichende Rangierfläche für die Busse zur Andienung an die Transportstation (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.12, ff) gegeben sein. Anstaltsfremden Fahrzeugen sind auf dem Wirtschaftshof ausreichend Platz für die Be- und Entladung am Zentrallager einzuplanen. Durch die Konzentration des Fahrzeugverkehrs auf dem Wirtschaftshof soll eine weiträumige Befahrung der Justizvollzugsanstalt vermieden werden.

Im Gebäudekomplex sind drei Busse der gemeinsamen Transportabteilung von Sachsen und Thüringen sowie die Dienstfahrzeuge der Justizvollzugsanstalt unterzubringen (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.14, ff). Aus Einsparungsgründen sollen einige Dienstfahrzeuge unter einem Carport (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.12, ff) untergestellt werden. Jedoch sind aus Sicherheitsgründen diese Stellflächen technisch so abzusichern (Zaun, Bewegungsmelder, Kamera), dass eine unbefugte Nutzung ausgeschlossen werden kann.

Die Raumhöhe der Busgaragen muss mindestens 4,8 Meter betragen. Diese Garagen sind mit Sektionaltoren aus Kunststoff auszustatten. Die Busse müssen täglich innen gereinigt werden (Gefangenearbeit) und mit geöffneten Türen über Nacht durchlüften. Deswegen sind die Garagen zu beheizen. Für Tauwasser und für die Busreinigung mit Hochdruckreini-

ger sind Bodeneinläufe (Fettabscheider), ein Ausgussbecken und Kraftstromanschlüsse in den Busgaragen vorzusehen. Die Abmaße der Busse betragen: L 12,0 m, B, 2,55, H, 3,5 m. In einer in sich abgeschlossenen Waschgarage (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.14.9) sollen im Winter die Fahrzeuge der Gefangenentransportabteilung und der Wirtschaftsbetriebe gepflegt und Kleinreparaturen, wie folgt durchgeführt werden (Gefangenenarbeit):

Wartung an PKW/Kleintransportern (Benzin/Diesel), nicht fabrikatgebunden:

- Ölwechsel,
- Reifendienst,
- Kleine Karosserieinstandsetzung (Blech),
- Waschen und Pflegen,
- Reparatur/Unterbodenschutz.

### **15. Schließfachgebäude mit Verkaufsraum vor der JVA**

Es ist besonders darauf zu achten, dass die Besucher keine unerlaubten Gegenstände in die Anstalt einbringen. Vor dem Eingangsbereich der Justizvollzugsanstalt in mindestens 10 m Entfernung soll daher ein gesondertes Gebäude zur Unterbringung von 65 Schließfächern (40x40x60 cm) eingerichtet werden. Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, sollen die Besucher dort möglichst alle bei sich geführten Gegenstände, wie Schlüssel, Uhren, Zigaretten usw. mit Ausnahme von Geld für den Einkauf ablegen. Das Unterstellen von mindestens zwei Kinderwagen muss möglich sein. Besuchertoiletten sind vorzusehen. Das Gebäude soll von der Torwache gut einsehbar sein.

### **16. Parkplatz**

Außerhalb der Anstalt sind Parkplätze für Besucher und für Bedienstete vorzusehen. Es sind wenigstens 210 Stellplätze vorzuhalten. Ferner sollen Unterstellmöglichkeiten für 40 Fahrräder und 10 Motorräder geschaffen werden.

### **17. Heiz- und Energiezentrale**

Es ist für die Justizvollzugsanstalt eine sichere Energieversorgung vorzugeben. Eine Netzersatzanlage (Notstromaggregat) und eine USV sind einzuplanen. Die Kapazitäten können in Abstimmung mit dem Nutzer erst nach genauer Gebäudeplanung durch den Fachplaner benannt werden.

Die Energieversorgung kann durch eine eigenständige Heiz- und Energiezentrale oder durch Fernwärme sichergestellt werden. Es soll auch die Nutzung von umweltfreundlichen Alternativen und die Nutzung eines Blockkraftwerkes geprüft werden. Auf jedem Fall sind die

Anlagen für die Energieversorgung so auszulegen, dass wegen der Personalknappheit deren Betrieb auch durch einen Externen möglich ist.

### **18. Außensicherung und sicherheitstechnische Anlagen**

Die Außensicherung soll analog der JVA Dresden errichtet werden. Sie besteht aus einer sechs Meter hohen Betonmauer (Untergrabschutz 60 cm) mit einer abgerundeten Mauerkrone. Auf der Innenseite der Mauer (JVA Seite) ist unmittelbar unterhalb der Mauerkrone ein Kletterschutz mit Körperschalldetektoren zu montieren. Weiterhin ist auf der Innenseite der Mauer im Abstand von 15 Metern eine geschlossene alarmgebende Videoüberwachung einzuplanen.

Die Fassaden der Hafthäuser sind ebenfalls mit einer alarmgebenden Videoüberwachung zu überwachen. Grundsätzlich kann dadurch auf eine Vergitterung aus kostenintensivem Manganstahl verzichtet werden.

Die Liegenschaft ist mit einer mobilen Personennotsignalanlage (PSS-Anlage) mit Lokalisierungs-/Ortungsfunktion im Alarmfall (induktive Ortungssender) gemäß den Richtlinien auf Basis eines TETRA-Funksystems auszurüsten (RL-Bau Muster 13, lfd. Nr.1.1.2).

Die Telefonanlage muss eine Schnittstelle zum Funksystem (PSS) bereitstellen. Sie muss in Gruppen und einzeln ab- und zuschaltbar sein (Geisellage).

Weitere Details der Sicherheitstechnik, wie zum Beispiel die Beschaffenheit des Schließsystems oder die Standorte der Notrufmelder in den Gebäuden, müssen eng mit dem Nutzer im Rahmen der Planung abgestimmt werden.

